

# BEYOND CKD

Das Gesicht der Anämie

## Symptome einer renalen Anämie bei der Diagnose



Sowohl die Patienten (41%) als auch die Nephrologen (90%) nennen **Müdigkeit als das häufigste Symptom** zum Zeitpunkt der Diagnose einer renalen Anämie.

Patienten und Nephrologen geben **unterschiedliche Beschwerden als zweithäufigste Symptome** an:

### Nephrologen

77% Kurzatmigkeit

30% Gewichtsverlust oder verminderten Appetit

### Patienten

34% Schlafstörungen

33% geschwollene Fußknöchel, Füße oder Hände

62% der Patienten wissen, dass **Anämie** eine Begleiterscheinung bei CKD sein kann.

## Nicht diagnostizierte renale Anämie

Fast ein Drittel (31%) der Nephrologen ist der Auffassung, dass über **91% ihrer CKD-Patienten eine nicht diagnostizierte Anämie haben**.



76% der Nephrologen sind der Meinung, dass eine unbehandelte Anämie langfristige Auswirkungen auf die Gesundheit eines Patienten haben könnte, wie zum Beispiel:



**Erhöhtes kardiovaskuläres Risiko (79%)**



**Verminderte gesundheitsbezogene Lebensqualität (78%)**



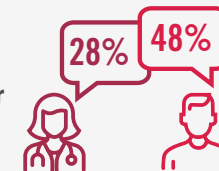
**Erhöhte kombinierte Morbiditäts- und Mortalitätsrate (70%)**



Nur **einer von dreien der CKD-Patienten** (36%) hält sich über die langfristigen Folgen einer unbehandelten Anämie für gut informiert.

## Der lange Weg zur Diagnose

In den vier europäischen Ländern gibt fast die Hälfte der befragten Patienten (48%) an, den **Prozess der Diagnosestellung frustrierend** zu finden, doch unterschätzen Nephrologen (28%) die Frustration der Patienten während des Diagnoseprozesses:



**69%**

der Nephrologen geben an, dass sie **unmittelbar** nach Diagnosestellung **mit der Behandlung** ihrer Patienten **beginnen**.

Die Patienten geben allerdings andere Zeitrahmen an:

55% sofort unter Behandlung

29% innerhalb von 3 Monaten

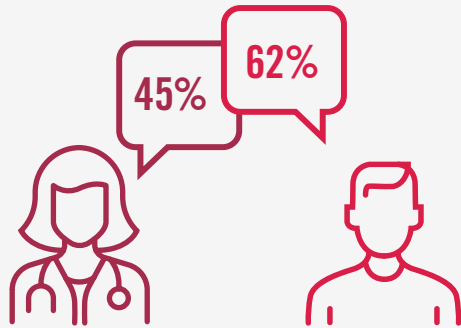
16% nach 3 Monaten

**89% der Nephrologen** geben an, dass sie ihren Patienten Informationen zu Behandlungsoptionen bereitstellen.

**45% der Patienten geben an, dass sie Informationen zu Behandlungsoptionen erhalten.**

**Damit verbleiben 37% der Patienten**, die mehr über ihre Krankheit wissen wollen.

# Umgang mit renaler Anämie

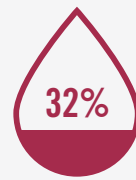


Patienten scheinen **viel stärker** wegen ihrer Anämie **besorgt** zu sein, als Nephrologen es wahrnehmen.

In erster Linie nutzen die befragten Patienten folgende **drei Informationsquellen**:

- Folgetermine bei ihrem Arzt (26%)
- Online-Suche / Online-Artikel (25%)
- Informativ Webseiten (24%)

## Kontrolle des Hämoglobin-(Hb-)wertes



Nephrologen schätzen, dass **fast ein Drittel (32%) ihrer Patienten Hb-Werte außerhalb des Zielbereichs (10 – 12 g / dl)** hat.

Die Mehrheit der Patienten (92%) **kennt ihren aktuellen Hb-Wert nicht**.



Nur **9%** der Nephrologen gehen davon aus, dass ihre Patienten den ihnen zugewiesenen **Medikationsplan stets befolgen**.



Diese Annahme wird bestätigt: **59% der Patienten** geben an, **eine Dosis ausgelassen** zu haben.

Für das **Auslassen einer Dosis** geben Patienten folgende Gründe an:



Sie entscheiden sich aufgrund von **Nebenwirkungen** gegen die Anwendung (48%).



Sie konnten nicht zu einem Termin kommen, weil sie sich **krank** fühlten (41%).



Um **Behandlungskosten** zu sparen oder weil sie es sich nicht leisten können (41%).



Sie vergessen die Anwendung (39%).

Diese Untersuchung wurde zwischen Januar und Februar 2020 vom Marktforschungsunternehmen Research Partnership im Auftrag von Astellas durchgeführt. Insgesamt wurden 200 Nephrologen und 203 Patienten mit renaler Anämie in fünf europäischen Märkten befragt: Frankreich, Deutschland, Spanien, Vereinigtes Königreich, Italien. Aufgrund von nationalen regulatorischen Anforderungen führte Astellas keine Umfrage bei Patienten in Italien durch. Die Teilnehmer beantworteten 25-minütige Online-Interviews.

# Die Belastung durch eine renale Anämie

**57%** der Patienten sagen, dass ihr Leben von ihrer Krankheit bestimmt wird.

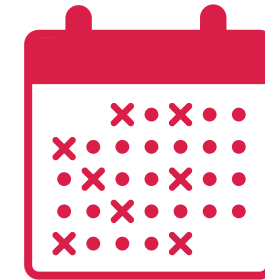
Den Nephrologen scheint die **Mobilitätseinschränkung (78%)** eher bewusst zu sein als die **emotionale Last (23%)**.



78%



23%



Patienten berichten, dass sie im Durchschnitt mehr als **acht Arbeitstage** pro Monat aufgrund ihrer Symptome fehlen.

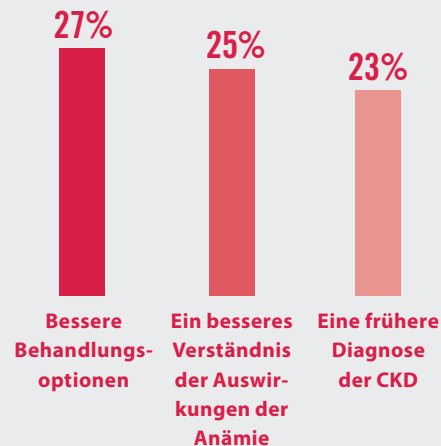
**66%**

der Patienten geben an, dass ihnen eine **Bezugsperson** hilft bei Tätigkeiten wie:

- Aufgaben im häuslichen Umfeld (67%)**
- Einnahme der Medikation (51%)**
- Fahrt zu Arztterminen (45%)**
- Kontakt mit medizinischen Fachkräften (23%)**

# Die zukünftige Behandlung der renalen Anämie verbessern

Am meisten erhoffen sich die Patienten:



Am meisten erhoffen sich die Nephrologen:

